

Wo Farbe und Pinsel lustvoll tanzen

RECKLINGHAUSEN. In der „Kommunalen Galerie“ im Rathaus zeigt Emmy Rindtorff große neue Leinwände und kleine „Quickies“.

Von Tina Brambrink

Knie und Hüfte laufen nach zwei Operationen wieder wie geschmiert. Für Emmy Rindtorff der Startschuss, wieder größer zu denken. Nach einer Phase mit kleineren Zeichnungen und Collagen hat die 83-jährige Künstlerin den Pinsel zuletzt mit Wonne und „Schmackes“ auf der Leinwand tanzen lassen. Das Ergebnis und einen Querschnitt ihrer Arbeiten der letzten neun Jahre zeigt das kreative Energiebündel unter dem Titel „... und nichts als Malerei!“ vom 12. Oktober bis 5. Februar in der „Kommunalen Galerie“ in der ersten Rathaus-Etage.

21 Bilder dokumentieren die lustvolle Arbeit der Seniorin an der freien Malerei. Auf der vierteiligen Riesenleinwand scheinen die Farben zu explodieren: Der gestische Pinselstrich wird von gedruckten und gespritzten Passagen flankiert. Gehäkelte Decken und eine Eisenscheibe dienen als Schablone. Feine Zeichenlinien durchziehen den Farbkosmos, schwarze Farbe gibt ihm Halt und Form. „Eine solche Arbeit entsteht nie in einem Guss. Das Bild und ich brauchen Pausen, um auf Vorhandenes neu reagieren zu können“, erklärt die Künstlerin.

An anderer Stelle gibt sie der Farbe mehr Ruhe und Raum oder lässt geschüttete Flächen auf grafische Linien treffen. Die unbändige Experimentierfreude der Recklinghäuserin zeigt sich auch an schwarzen „Spuren“. „Wie die entstanden sind, wird aber nicht verraten.“ Mit ihrem typischen schelmischen Lachen erzählt sie lieber von den neuen „Quickies“, kleine Papierarbeiten, die auch mit großem Schwung entstanden sind. Selbst die Acrylgläser, die das Büttenpapier edel fassen, bastelt die Seniorin selbst. Sie liebt diese Herausforderungen, ist ständig auf der Suche nach neuem Material zum künstlerischen Spielen, meistens gleich in Serie: Alte Schullandkarten, Röntgenbilder, Barbiepuppen, Familienfotos, Industrieabfälle – nichts ist vor ihr sicher.



Still sitzen ist eigentlich nicht ihr Ding: Für unseren Fotografen machte Künstlerin Emmy Rindtorff (83) vor ihrem Bild in der „Kommunalen Galerie“ eine Ausnahme. –FOTO: GUTZEIT

Die Kunst der Powerfrau entsteht in ihrem Wohn-Atelier meistens schon vor dem ersten Kaffee. Seit Ende der 80er-Jahre füllen sich Haus und Keller laufend mit neuen Arbeiten. Als die Kinder aus dem Größten raus waren, intensivierte sie ihre Kunststudien, besuchte Mal- und Zeichenkurse und schaute Profis wie Edgar Eubel oder Stephan Geisler auf die Finger.

„Die Kunst hält meinen Motor in Schwung“

Der 2. Platz beim Künstlermarkt der Stadtparkasse Recklinghausen legte im Jahr 1990 den Grundstein für Emmy Rindtorffs Ausstellungstätigkeit. Als Spätzünderin sog sie von Anfang an jede neue Technik auf. Die Collagen, Bilder, Zeichnungen, Objekte und Installationen entstehen immer nebeneinander. „Ich habe permanent mehrere Baustellen.“

Dem eigenen Temperament entsprechend, liebt sie

das schnelle intuitive Arbeiten. Manchmal findet das besondere „Kreativitätstraining“ sogar mit Stoppuhr statt, „um mich noch mehr anzutreiben und von der Foto-Vorlage zu lösen“. Meistens bleiben die Werke abstrakt, obwohl immer auch gegenständliche Passagen auftauchen. Mit souveränem Strich und einem geschulten Auge für Raum, Fläche, Proportion etc. hat die Autodidaktin auch ihre Zeichnungen mit den Jahren perfektioniert. Für ihre besondere Leidenschaft, das Akt-Zeichnen, erhielt Emmy Rindtorff 2016 den Vestischen Künstlerpreis zum Thema „Mit links“.

„Die Kunst hält meinen Motor in Schwung“, ist die Seniorin überzeugt. Dreimal hat sie schon ihre „letzte“ Ausstellung angekündigt. Auch diesmal wird die Oma das nicht schaffen, ist der Enkel überzeugt. Zu viele Ideen spuken noch im Kopf der 83-Jährigen herum. Nach drei

Benefiz-Versteigerungen ihrer Arbeiten für die Telefonseelsorge will sie ihr Lager bald wieder für den guten Zweck durchforsten. Diesmal für eine andere karitative Einrichtung.

INFO

Nur mit Anmeldung

Die Eröffnung der Ausstellung von Emmy Rindtorff ist bis auf den letzten Platz gefüllt. Wegen Corona sind die Plätze begrenzt. Vom 12. Oktober bis 5. Februar kann die Schau während der Rathaus-Öffnungszeiten (mo-mi 8-16 Uhr, do 8-18 Uhr und fr 8-13 Uhr) besichtigt werden. Allerdings coronabedingt nur mit Voranmeldung in der Kunsthalle, ☎ 50 19 35. Auf Wunsch bietet Emmy Rindtorff auch geführte Rundgänge für Kleingruppen an.